

Kommentar zum Wirken von Jörg Haas

Ein Gestalter, kein Verwalter

27. Juli 2022 um 15:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Denkmalgeschützte Bauten und innovative Gebäude prägen die Uferfront des Bonner Bogens. Foto: Benjamin Westhoff

Meinung | Beuel. Wer ist eigentlich Jörg Haas? Er ist geistiger Vater, Ideenmotor und Macher des Bonner Bogens, kommentiert GA-Redakteur Holger Willcke.

Von [Holger Willcke](#)

Redakteur Beuel

Die Frage ist durchaus berechtigt: Was wäre die Bundesstadt ohne den Bonner Bogen? Antwort: Sie wäre um einen städtebaulichen Höhepunkt und einige Top-Adressen ärmer. Schlimmstenfalls wäre das Gelände der ehemaligen Zementfabrik immer noch nicht genutzt.

Es dauerte damals von 1987 bis 2002, bis das „letzte Filetgrundstück“ Bonns wachgeküsst wurde. 15 Jahre dokterten Bund, Land und Stadt an einer Lösung, die national, wenn nicht sogar international, für Aufsehen sorgen sollte. Bekanntlich gab es viele Ideen, aber ebenso viele Träume platzten auch wieder schnell. Sogar die Europäische Zentralbank war kurzzeitig als Grundstücksnutzer im Gespräch.

Silicon Valley am Rhein

Dann kam Jörg Haas. Und mit ihm eine Wundertüte an Ideen, Kreativität und Investorenbereitschaft. Viele Bonner konnten mit dem Namen nichts anfangen. Das änderte sich schnell. 2002 kaufte Haas das Areal. Im selben Jahr gewann der Bonner Architekt Karl-Heinz Schommer den städtebaulichen Wettbewerb. Dann rollten die Bagger an und ebneten den Weg für eine bis dahin in Bonn unbekannte Erfolgsstory.

Der Begriff „Silicon Valley am Rhein“ machte schnell die Runde. Am Bonner Bogen findet man zwar weder Facebook noch Apple oder Google, dafür aber innovative Start-up-Firmen und etablierte Technologie-Unternehmen, die gemeinsam mit Hotellerie und Gastronomie ungefähr 4000 Arbeitsplätze bereitstellen.

LESEN SIE AUCH



Special zum 20. Geburtstag

Der Bonner Bogen als Symbol für die Neuausrichtung der Stadt

Vor 20 Jahren kaufte Investor Jörg Haas das Areal der ehemaligen Zementfabrik am Rheinufer. Heute erfüllt der Bonner Bogen als Ideenschmiede, Platz für Hotels und Gastronomie sowie Zeugnis von Industriegeschichte viele Ansprüche. Was ist darüber hinaus noch geplant?

Die Handschrift von Haas ist aber nicht nur auf der rechten Rheinseite zu finden. Bonn Marriott World Conference Hotel, Thermenanlage Bonner Vicus, Rolandsbogen in Rolandswerth sind nur einige Adressen, mit denen Haas engstens verbunden ist. Alles in allem: Der Mann, der öffentlich nur selten ins Rampenlicht tritt, zählt in den vergangenen 20 Jahren zu den Top-Investoren in Bonn.

Disput mit der Stadt Bonn

Umso unverständlicher mutet es an, dass die Stadt Bonn aktuell mit Haas und seinen Partnern im Clinch liegt. Es geht um das Projekt Drilling. An der B 9 wollte ein Investorenteam rund um Haas einen dreiteiligen Bürokomplex errichten. Weil wegen Pandemie und Lieferengpässen Fristen für Baubeginn und Fertigstellung seitens der Bauherren nicht eingehalten worden sind, trat die Stadt auf die Bremse und kündigte das von der Ratskoalition geforderte Rückkaufrecht für das Grundstück an.

Rund drei Monate sind seitdem vergangen und gut informierte Kreise berichten neuerdings, dass die Stadtspitze sich noch einmal mit den Investoren zu Gesprächen treffen will. Vielleicht hat man sich im Stadthaus noch einmal die Liste der erfolgreichen Bauprojekte, die Haas in Bonn umgesetzt hat, durchgelesen und ist zum Entschluss gekommen, diplomatischer vorzugehen. Es geht auch um den Ruf Bonns in der bundesweiten Investorenszene.
